

**VERANSTALTUNGEN**

**«Die Bedeutung der Arbeitskräftewanderungen»**



**BENDERN** – Am Dienstag, den 23. März findet von 18 Uhr bis ca. 19.30 Uhr am Liechtenstein-Institut in Bendern ein Einzelvortrag mit anschliessender Diskussion über die Arbeitskräftewanderungen zwischen dem Fürstentum Liechtenstein und dem Land Vorarlberg statt. Die 1976 in Bludenz geborene Referentin, Dipl. Kff. Lucia Studer, wird im Rahmen dieser Veranstaltung ihre volkswirtschaftliche Analyse dieses regionalen aber zugleich grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes präsentieren. Sie wird dazu die Arbeitskräftewanderungen zwischen Liechtenstein und Vorarlberg beschreiben und erläutern sowie deren wirtschaftliche, aber auch politische Bedeutung für beide Länder belegen. Die Referentin wird abschliessend versuchen, anhand einer detaillierten Untersuchung der Auswirkungen von Pendlerströmen auf die Wohlfahrt Liechtensteins und Vorarlbergs die Gewinner und Verlierer dieses Prozesses zu identifizieren. Der Eintritt beträgt 15 Franken. Studierende zahlen die Hälfte.  
Liechtenstein-Institut

**Gewalt an der Schule**

**RUGGELL** – Heute Montag, den 22. März organisiert das Eltern-Forum Ruggell ab 20 Uhr eine Podiumsdiskussion zum Thema «Gewalt an der Schule». Die Podiumsdiskussion findet in der Aula der Primarschule statt. Dabei wird das Thema «Gewalt an der Schule» von verschiedenen Fachreferenten und im Erziehungsbereich tätigen Personen andiskutiert und beleuchtet. Zur Einstimmung auf die Podiumsdiskussion werden die Schüler der 5. Klasse der Primarschule Ruggell ein Rollenspiel vorführen. Der Eintritt ist frei. Gewalt an der Schule geht uns alle etwas an. Gewalt an der Schule wird oftmals noch tabuisiert oder verdrängt. Gewalt kann sich dabei in verschiedenen Formen manifestieren. Sei es verbale Gewalt, sei es körperliche Gewalt – Gewalt hat heute viele Gesichter. Auch die Gründe für Gewaltbereitschaft sind mannigfaltig. Die fünfte Klasse der Ruggeller Primarschule wird zu Beginn der Veranstaltung ein Rollenspiel zum Thema «Gewalt» vorführen. Dieses soll auf die anschliessende Podiumsdiskussion einstimmen. Teilnehmer an der Podiumsdiskussion sind: Irgard Weber, Psychotherapeutin aus Grabs; Ludwig Frommelt, Amt für Soziale Dienste; Beat Manz, Schulpsychologischer Dienst; Thomas Goop, Schulleiter der Primarschule Ruggell; Stefan Burtcher, Heilpädagoge. Moderiert wird die Podiumsdiskussion von Fredi Frei, Mitglied des Ruggeller Eltern-Forums. Im Anschluss an die Podiumsdiskussion stellen sich die Teilnehmer gerne den Fragen der Besucher und Besucherinnen.  
Eltern-Forum Ruggell

# Jäger haben Pflicht erfüllt

Vortrag über den «Schutzwald in Liechtenstein» an der 49. Trophäenschau

**SCHAAN** – Im Mittelpunkt der 49. Trophäenschau in Schaan stand neben dem Bericht der Trophäen-Bewertungskommission ein Vortrag von Norman Nigsch zum Thema «Der Schutzwald in Liechtenstein».

• Markus Meler

Felix Näscher, Leiter des Amtes für Wald, Natur und Landschaft, attestierte dem Referenten, einer der bestberufenen Waldkenner zu sein. Der Präsident der Liechtensteiner Jägerschaft, Markus Hasler, berichtete über das vergangene Jagdjahr und die Ergebnisse der Bewertung. Musikalisch umrahmt wurde der Anlass von der Jagdhornbläsergruppe der Liechtensteiner Jägerschaft unter der Leitung von Marcel Noser und Alex Ospelt.

Nach den Turbulenzen im vergangenen Jahr um eine neue Jagdverordnung in Liechtenstein, die das Verhältnis von Jagd und Forst arg strapazierte, lag anlässlich der diesjährigen Trophäenschau eine gewisse Brisanz in der Luft. In Erwartung möglichen Konfliktstoffs konnte man es im Schaaner Rathausaal förmlich knistern hören. Doch Referent Norman Nigsch vermochte die Situation geschickt zu entschärfen, indem er einleitend versicherte: «Wer eine Abrechnung erwartet, hat sich getäuscht!» Und tatsächlich war sein Vortrag trotz unmissverständlicher Forderungen an die Adresse der Jägerschaft sachlich, gut verständlich und interessant.

**Veränderte Schutzansprüche an die Wälder**

Norman Nigsch unterschied in seinen Ausführungen über den Schutzwald zwischen «Objekt-/Personenschutz» und «Standortschutz»: Liechtenstein habe sich im Laufe der letzten 100 Jahre völlig verändert. Die Siedlungsgebiete hätten sich – auch durch unvernünftiges Bauen – stark erweitert und das Freizeitverhalten sei ein völlig anderes geworden. Damit stellt der Mensch auch ganz neue Schutzansprüche, was wiederum Konsequenzen für den Wald, die Forstwirtschaft und die Waldstruktur hat, erklärte der Referent. Im Rahmen des Projektes «Konzept zur Erhaltung des Schutzwaldes» wird seit 2003 die Schutzwirklichkeit von Wäldern mit sehr wichtiger Schutzfunktion in Liechtenstein erfasst.

**Massive Reduktion der Wildbestände gefordert**

Gemäss Norman Nigsch sind die ersten Resultate insgesamt nicht sehr positiv. Insbesondere bei der



49. Trophäenschau in Schaan: von links Felix Näscher, Norman Nigsch, Elmar Kindle und Markus Hasler.

Waldverjüngung ortet er grosse Probleme. Entsprechend sieht Nigsch Handlungsbedarf in der Waldwirtschaft, in der Alpwirtschaft und insbesondere auch bei der Jagd. Dazu gehöre beispielsweise die Vereinfachung der Jagdausübung und – auch wenn diese Forderung in der Öffentlichkeit nicht gerne gehört werde – eine starke Reduktion der Wildbestände. Obwohl in Liechtenstein seit 20 Jahren jedes Jahr rund 600 Stück Schalenwild (Rot-, Gams- und Rehwild) erlegt werden, sei das waldverträgliche Mass noch nicht erreicht, führte Nigsch weiter aus. Er erwarte sich auch mehr Solidarität seitens der Jägerschaft. Denn gemeinsam, so der Schlussappell des Referenten, gehe es besser!

**569 Stück Schalenwild erlegt**

Wie gewohnt durfte Markus Hasler, Präsident der Liechtensteiner Jägerschaft, berichten, dass die Liechtensteiner Jäger ihre Pflicht erfüllt und den von der Regierung geforderten Abschuss tätigen konnten. Im Jagdjahr 2003/2004 wurden insgesamt 569 Stück Schalenwild erlegt. Davon bewertete die Trophäen-Bewertungskommission 69 Hirschgeweihe, 111 Rehkronen und 109 Gamskrucken.

**Erfreuliche Auslese beim Rotwild**

Die Bewertungskommission, bestehend aus Markus Hasler, Josef Gassner, Gebi Schurti und Richard Schädler, stellte in ihrem Bericht fest, dass beim Rotwild die Hirschqualität und die durch die Jägerschaft getroffene Auslese erfreulich ist, was für die konsequente Beja-



Die Jagdhornbläser sorgten für die musikalische Umrahmung.

gun in der Jugendklasse spricht. Bemerkenswert ist, dass ein Hirsch mit 217 internationalen Punkten erlegt werden konnte.

**Verlust an Lebensraum beim Rehwild**

Rund ein Viertel der erlegten Rehböcke sind 5 Jahre und älter. Andererseits sind starke, alte Rehböcke aus den Rietlagen eher selten geworden, was nach Ansicht der Bewertungskommission auch auf den Einfluss des Menschen und seiner Nutztiere zurückzuführen ist. Der Druck auf den Lebensraum und damit der Verlust an Einstandsgebieten wird zusehends grösser.

**Lebensberechtigung für Gamswild**

Beim Gamsabschuss, so Markus Hasler, fällt der hohe Abschuss von

starken und mittelalten Stücken im Bereich Dreischwesternkette auf der Rheintalseite auf. Dies sei auf die bis anhin gehandhabte Praxis in den so genannten Freihaltezonen zurückzuführen. Hasler erachtet die konsequente Bejagung in vordringlichen Schutzwaldgebieten als unerlässlich. Hingegen sollte das Gamswild in den wenigen davon nicht betroffenen Bereichen noch eine Lebensberechtigung haben. Und auch Markus Hasler findet abschliessend versöhnliche Worte: «Aufgrund der neuen Freihalteordnung sind sämtliche Freihaltezonen nicht mehr existent. Die Pächter sind aufgerufen, sich beim Gamsabschuss in Zusammenarbeit mit den Forstorganen auf die verjüngungsnotwendigen Waldbereiche zu konzentrieren.»

ANZEIGE

## Ich will Musicalstar 2004 werden und bei «Evita» eine Rolle spielen

Die Castings finden am 27. und 28. März in der Mittelschule Vaduz, Arbellaberg gemäss statt. Am Samstag, 27. März dauern die Castings von 9 bis 16 Uhr, am Sonntag, 28. März bedauern die Castings um 10 Uhr. Jede/jeder muss in höchstens 5 Minuten einen Song und einen Monolog aus einem beliebigen Musical vortragen.

Vorname/Name: .....  
 Adresse: .....  
 PLZ/Ort: .....  
 27. März  28. März  Unterschrift: .....  
 Gewünschter Termin bitte ankreuzen.   
 Anmeldeschluss ist der 24. März 2004

Tel./Fax: .....  
 E-Mail: .....  
 Geburtsdatum: .....

Talpin senden an: Musicalstar 2004 Liechtensteiner Volkstheater, Zöllstrasse 1, 9490 Schaan